

Tätigkeit des Sachgebiets Kreiseigener Tiefbau, Gartenkultur und Landespflege für 2020

A) Kreiseigener Tiefbau

Das gesamte Straßennetz in Deutschland ist in verschiedene Straßenklassen eingeteilt und je nach Bedeutung unterschiedlichen Straßenbaulastträgern zugeordnet. So sind die Bundesautobahnen und die Bundesstraßen in der Baulast der Bundesrepublik Deutschland. Während die Verwaltung der Autobahnen ab 2021 von der bundeseigenen Autobahngesellschaft übernommen wurde, werden die Bundesstraßen vom Freistaat Bayern in den Staatlichen Bauämtern betreut. Für die Staatsstraßen, von denen es im Landkreis rund 231 km gibt, ist der Freistaat Bayern, ebenfalls vertreten durch die Staatlichen Bauämter zuständig. Die Landkreise sind schließlich für die Kreisstraßen verantwortlich.

Der Landkreis Dingolfing-Landau ist Straßenbaulastträger für insgesamt

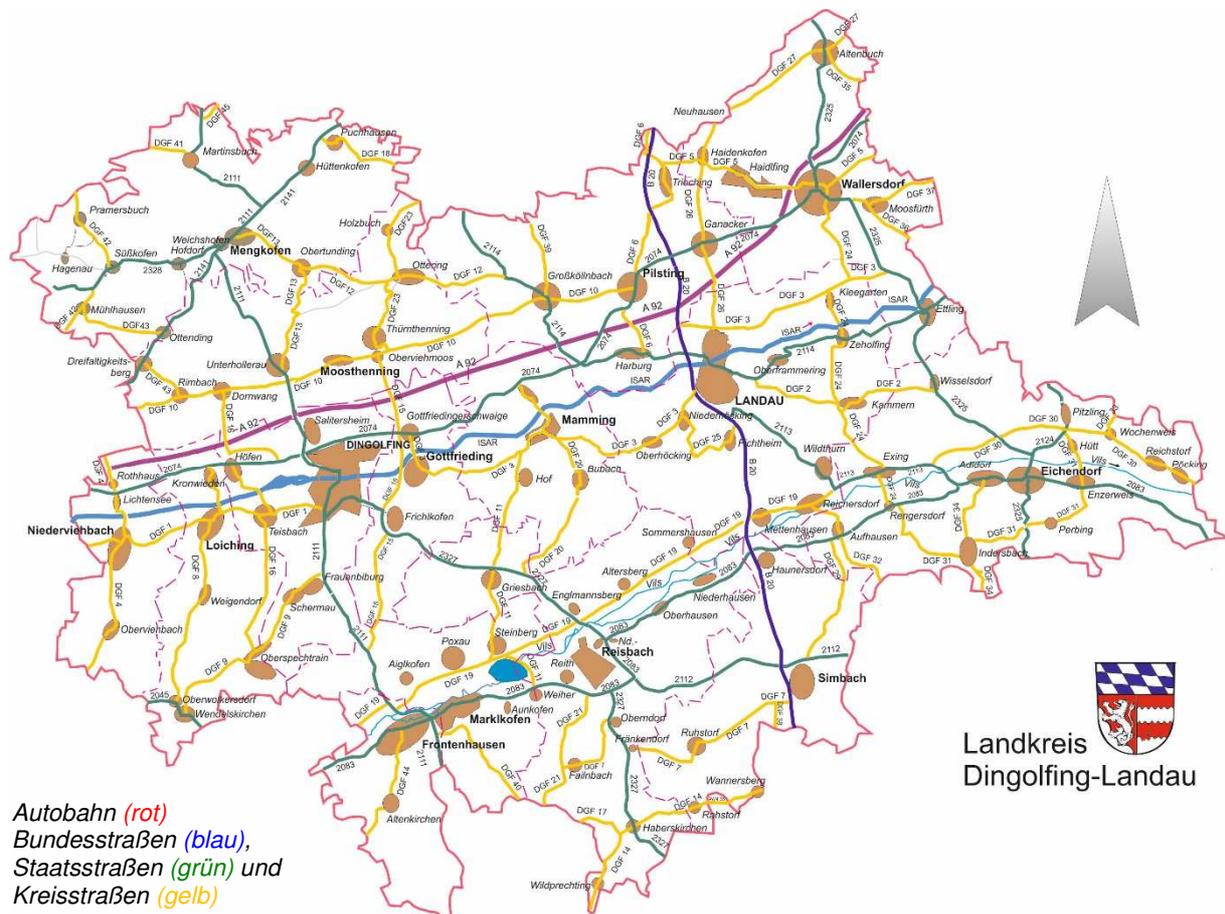
337,4 km Kreisstraßen.

Außerdem stehen 89 Brücken, darunter 7 Isarbrücken sowie 8 Vils- und Vilskanalbrücken sowie 2 Grundwasserwannen in der Baulast des Landkreises. Auf einer Länge von rund 47 km verlaufen parallel zur Kreisstraße Radwege. Die Verwaltung dieser Straßen und Brücken ist Aufgabe der Tiefbauverwaltung.

Zur Erhaltung und Ertüchtigung des Kreisstraßennetzes müssen alljährlich umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt werden.

Die Planung der Baumaßnahmen erfolgt zum Teil in der Tiefbauverwaltung, bei größeren Maßnahmen werden private Ingenieurbüros beauftragt. Ebenso wird bei der Ausschreibung der Arbeiten, bei der Überwachung der ausführenden Baufirma sowie bei der Abrechnung der Baukosten verfahren.

Soweit für Baumaßnahmen Grunderwerb erforderlich wird, werden die Verhandlungen mit den betroffenen Grundstückseigentümern sowie Abwicklung und Abrechnung des Erwerbs ebenfalls von der Tiefbauverwaltung durchgeführt. Leider scheitern immer mehr Ausbauplanungen, weil der benötigte Grund trotz guter Angebote nicht erworben werden kann.



Straßen- und Brückenbaumaßnahmen des Landkreises Dingolfing-Landau 2020 (soweit 2020 fertig gestellt)

DGF 40	Südumfahrung Marklkofen Neubau auf neuer Trasse Baulänge: 1,358 km Gesamtkosten: 3.910.000 € Die alte DGF 40 durch Marklkofen wurde zur Ortsstraße bzw. Gemeindeverbindungsstraße in der Baulast der Gemeinde Marklkofen abgestuft.
DGF 10	Dornwang – St 2111 (bei Unterhollerau) Vollausbau mit Kurvenentschärfung und zusätzlichem Geh- und Radweg Baulänge: 2,150 km Gesamtkosten: 3.093.000 €
DGF 15	Radweg Frichlkofen – Oberweilnbach Baulänge: 3,416 km Gesamtkosten: 514.000 €
DGF 1	Landkreisgrenze Landshut – Niederviehbach Deckenerneuerung Baulänge: 1,327 km Gesamtkosten: 280.000 €
DGF 15	Gottfriedingerschwaige – Frichlkofen Deckenerneuerung Baulänge: 3,291 km Gesamtkosten: 640.000 €
DGF 15	Oberviehmoos – Behrhof Deckenerneuerung Baulänge: 1,570 km Gesamtkosten: 200.000 €
DGF 10	Großköllnbach – Pilsting Deckenerneuerung Baulänge: 2,321 km Gesamtkosten: 350.000 €

Ein Großprojekt des Landkreises ist der neue Autobahnanschluss Dingolfing-Höfen mit Zubringerstraßen zur Teisbacher und Loichinger Isarbrücke. Die Gesamtkosten werden rund 15 Millionen Euro betragen. Die Anschlussstelle, die jetzt „Dingolfing-West“ heißt, wurde 2014 durch die Autobahndirektion Südbayern mit finanzieller Beteiligung des Landkreises gebaut. Ebenso konnte im gleichen Jahr die Zubringerstraße bis zum Kreisverkehr St 2074 bei Höfen fertig gestellt werden, an die auch die BMW-Westerweiterung mit dem neuen Tor 5 angeschlossen wurde. Nach zähen und langwierigen Grundstücksverhandlungen, in denen auch zwei Klagen gegen die Planfeststellung ausgeräumt werden konnten, wurde im Herbst 2020 endlich mit Bauabschnitt III begonnen, der Verbindungsspanne zwischen der St 2074 (beim Autohaus AVP) und der Isarbrücke Teisbach. Der Bauabschnitt IV, der weiterführt nach Loiching/Kronwieden soll heuer noch ausgeschrieben und nächstes Jahr gebaut werden.

Ebenfalls seit 2020 im Bau ist die Ortsdurchfahrt Loiching im Zuge der Kreisstraßen DGF 1 und DGF 8. Im Sommer 2021 soll das rund 1,6 Millionen Euro kostende Projekt abgeschlossen sein. In der Gemeinde Loiching wird außerdem der Geh- und Radweg zwischen Weigendorf und Loiching in einem ersten Abschnitt fertiggestellt.

Auch für das Jahr 2021 hat sich der Landkreis ein sehr ehrgeiziges Tiefbauprogramm aufgestellt. Unter den Maßnahmen sind auch Projekte, die aus den Vorjahren noch geschoben werden mussten, wobei die Durchführbarkeit 2021 noch nicht überall sichergestellt ist. Die nachfolgende Tabelle zeigt die geplanten Maßnahmen:

Straße	Maßnahme	Art der Baumaßnahme	Länge	HH 2020 mit Finanzplanung:	
				Gesamtkosten	Eigenmittel Landkreis
DGF 16	Kreisverkehr Höfen	Ausbau in Beton		690.000 €	450.000 €
DGF 1	Loiching - Teisbach	Deckenbau/Vollausbau	1,270 km	315.000 €	315.000 €
DGF 1	Teisbach - Dingolfing	Deckenbau/Vollausbau	2,050 km	400.000 €	400.000 €
DGF 19	Steinberg - Bruckmühl	Oberbauverstärkung	3,040 km	1.550.000 €	930.000 €
DGF 19	Radweg Steinberg - Freinberg	Radweg	2,420 km	1.796.000 €	330.000 €
DGF 44	OD Frontenhausen	Vollausbau	1,050 km	2.010.000 €	1.070.000 €
DGF 3	Kleegarten (DGF 24) - Ettlingermoos (St 2325)	Oberbauverstärkung	1,490 km	680.000 €	400.000 €
DGF 8	Oberwolkersdorf - Göttersdorf	Asphalterneuerung	3,400 km	1.550.000 €	1.550.000 €
DGF 12	Ottering - St 2114	Deckenbau	3,440 km	650.000 €	650.000 €
DGF 3	Oberhöcking - N.höcking (OD)	Asphalterneuerung	1,140 km	580.000 €	580.000 €
DGF 24/2	Schönberg - Exing	Oberbauverst. m. Verbr.	4,500 km	2.670.000 €	1.730.000 €
DGF 24	Zeholfing - Schönberg	Deckenbau	1,000 km	570.000 €	570.000 €
			24,800 km	13.461.000 €	8.975.000 €

Neben den Straßen- und Brückenbaumaßnahmen hat die Tiefbauverwaltung 2020 für den Landkreis auch den Neubau eines Parkplatzes am Donau-Isar-Klinikum in Dingolfing geplant und ausgeführt, mit dem 150 Stellplätze geschaffen wurden.

Die Finanzierung von Straßen- und Brückenbauarbeiten erfolgt zum großen Teil aus Eigenmitteln des Landkreises. Bei Maßnahmen, die zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse beitragen werden staatliche Zuschüsse gewährt. Von den Kosten für Bau und Grunderwerb werden rund 40 % durch staatliche Zuschüsse gedeckt.

Neben der Vorbereitung und Durchführung der Baumaßnahmen fallen u. a. folgende Aufgaben an:

- Stellungnahmen zu Flächennutzungs- und Bebauungsplänen der Gemeinden
- Stellungnahmen zu Bauvorhaben an Kreisstraßen
- Stationierung der Kreisstraßen und Führen eines Straßenverzeichnisses und -katasters
- Straßenbenutzungsverträge für öffentliche Ver- und Entsorgungsleitungen sowie private Leitungen im Kreisstraßengrund
- Zusammenarbeit mit der Straßenverkehrsbehörde bei Schwertransporten, Ausweisung von Umleitungsstrecken, Beurteilung der Verkehrssicherheit, Anordnung von Beschilderungen
- regelmäßige Brückenuntersuchungen
- Vermessungsarbeiten für Eigenzwecke (Grenzfeststellungen, Bestandsvermessung)
- Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten für den Kreisbauhof
- Einkauf von Verkehrszeichen und anderen Straßenausstattungen
- Durchführung von Verkehrszählungen auf Kreisstraßen
- Abwicklung des Zahlungsverkehrs
- Abrechnung von Verkehrsunfällen (Beschädigung von Straßen und Brücken)
- Abrechnung tiefbaufremder Arbeiten für andere Einrichtungen des Landkreises
- Pflege und Unterhalt von Ausgleichsflächen und Straßenböschungen
- Durchführung von Baumschauen und Führen eines Baumkatasters

Das Sachgebiet Kreiseigener Tiefbau, Gartenkultur und Landespflege hat derzeit 12 Mitarbeiter (einschl. Teilzeit).

Der Tiefbauverwaltung angeschlossen ist der Kreisbauhof in Landau. Hier sind 29 Stellen besetzt. Auch ein Auszubildender für den Beruf Straßenwärter wird derzeit beschäftigt. Der Bauhof ist zuständig für die laufenden Unterhaltsmaßnahmen an Fahrbahn, Brücken, Gräben und Nebenflächen. Zur

Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit werden sämtliche Kreisstraßen zweimal wöchentlich durch sog. Streckenwarte kontrolliert.

Das Mähen der Bankette und Böschungen an den Kreisstraßen ist seit Jahren privatisiert, der Landkreis wendete 2020 dafür rund **120.000 €** auf. Im Rahmen der Biodiversitätsstrategie des Landkreises soll zunächst probeweise an einigen Abschnitten die Mähtechnik umgestellt werden. Statt Mulchen, soll mit Messerbalkentechnik gemäht und das Mähgut entfernt werden. Damit können nährstoffarme Böden entstehen und Wildblumen gedeihen. Der Bauhof wurde zu diesem Zweck mit einem neuen, ferngesteuerten Balkenmäher ausgestattet, der rund 35.000 € kostete.

Der Winterdienst, der in 7 der 10 Streubezirke privaten Unternehmen übertragen ist, wird vom Bauhof Landau aus betrieben. Die Kosten für den Winterdienst schwanken erheblich. Der Winterdienst 2019/2020 verursachte Gesamtkosten in Höhe von **ca. 270.000 €**, im Vorjahr waren es noch 570.000 €. Landkreiseigene Fahrzeuge sowie Fremdunternehmer mussten im Durchschnitt 15-mal ausrücken (Vorjahr 51x), wobei rund 1.600 Einsatzstunden (Vorjahr 3.500 Stunden) gefahren und 600 Tonnen Salz (Vorjahr 1.550 Tonnen) verbraucht wurden. Vom Landkreis werden für den Winterdienst 10 Fahrzeuge mit Streusilo und Schneepflug sowie 2 Schneefräsen vorgehalten. 7 der 10 Fahrzeuge sind angemietet. Eine Besonderheit ist der frühe Beginn des Winterdienstes, um den BMW-Werksverkehr sicherzustellen. Die Straßen des Werksverkehrs sind bereits um 3.45 Uhr geräumt. Seit vielen Jahren erfolgt beim Landkreis auch der Einsatz von Feuchtsalz, also flüssiger Sole, die zusammen mit dem Trockensalz auf die Straße aufgebracht wird, damit die Haftung auf der Fahrbahn verbessert und eine bessere Wirkung entfaltet. Wurde früher die Sole in konzentrierter Form angeliefert und in Tanks gelagert, so steht seit 2016 eine neue Soleanlage zur Verfügung, mit der die Sole mit dem ohnehin vorhandenen Salz unter Beimischung von Wasser (eigener Brunnen) selbst erzeugt werden kann. Die Tankkapazität beträgt 66.000 Liter. Nach und nach soll in den nächsten Jahren auch die Ausbringungstechnik verbessert und die Tauwirkung erhöht werden.

Voraussetzung für einen funktionierenden Straßenunterhalt ist nicht nur fachkundiges Personal und modernes Gerät, sondern auch ein durchdachtes Konzept für Gebäude und Räume. Daher investierte der Landkreis bis 2018 rund 4,5 Millionen Euro am Bauhof-Standort Landau. Bereits Ende 2015 wurde eine neue Salzhalle mit 4000 Tonnen Fassungsvermögen errichtet. Die alte Salzhalle sowie weitere ältere Gebäude wurden zugunsten eines modernen Werkstatt- und Garagentraktes abgebrochen, das im Herbst 2017 seiner Bestimmung übergeben werden konnte. 2018 wurde das alte Werkstattgebäude umgebaut, das nun für verschiedene Lagerhaltungen und Abstellplätze genutzt wird. Für Schüttgut und anderes loses Material steht ein Lagerplatz an der Einmündung der Kreisstraße DGF 3 in die B 20 zur Verfügung.

Vom Landkreis sind außerdem rund 65 Hektar Ausgleichs- und Grünflächen zu pflegen, die zum weitaus größten Teil in den letzten Jahren im Zuge von Straßenbaumaßnahmen entstanden sind. Die Mäharbeiten auf diesen Flächen werden von Privatunternehmen durchgeführt.

Für die Betreuung der Kreisstraßen stehen im Bauhof Landau ein Fuhrpark mit 2 Lastkraftwagen (einer mit Ladekran), 2 Unimog, 1 Bagger, 1 Baggerlader und 10 Transporter sowie diverse Kleingeräte wie Rüttelplatten, Anhänger, Kompressoren, Stromaggregate, Kehrbesen, Leitpfostenwaschgerät, Häcksler usw. zur Verfügung. 2020 wurden ein neuer Unimog U530 (197.000 €), ein Streuautomat (63.000 €) sowie ein Sprinter (38.000 €) angeschafft. Auch für den Bereich Gartenbau wurde ein neuer Transporter gekauft (57.000 €). 2021 sind im Haushalt Mittel für die Beschaffung eines LKW Dreiachser mit Kran (280.000 €), eines Streuautomaten (65.000 €), eines Schneepfluges (20.000 €) sowie zwei Anhängern (75.000 €) eingeplant.

B) Gartenkultur und Landespflege

Die Förderung von „Gartenkultur und Landespflege“ ist seit 1990 durch einstimmigen Beschluss des Bayerischen Landtages Pflichtaufgabe der Landkreise mit Begründung:

„Angesichts der zunehmenden Bedeutung dieses Bereiches ist es notwendig, Gartenkultur und Landespflege künftig in den Katalog der Pflichtaufgaben der Landkreise mit aufzunehmen. Damit kann ein weiterer Beitrag zur Förderung des Verständnisses und der Mitarbeit der Bevölkerung für eine gesunde Umwelt und eine intakte Natur geleistet werden. Gleichzeitig wird dem gestiegenen Beratungsbedürfnis der Gemeinden bei der wichtigen Gestaltung und Pflege des naturnahen Wohnumfeldes Rechnung getragen.“

Personal: 1 Dipl. Ing.(FH) Landschaftsarchitektur, Andreas Kinateder
2 Gärtnerinnen jeweils in Teilzeit

Die Leistungen der gärtnerischen Fachkraft für die kreiseigenen Liegenschaften mit gärtnerischen Außenanlagen wurden erfasst und in den einzelnen Haushaltsstellen verbucht. Ohne richtige und zeitgerechte fachliche Pflege würden dem Landkreis hohe Aufwendungen für die Vergabe an Fachfirmen oder für Ersatz-Neuanlagen entstehen.

1. Grünordnung und Planung

1.1 Objektplanung der Außenanlagen zu Bauvorhaben des Landkreises mit Aufstellung von Entwurfs-, Werk- und Detailplänen mit Bepflanzungsplänen und Ausschreibungsunterlagen; Bauleitung und Abrechnung dieser Bauvorhaben; Prüfung von Planungen externer Planfertiger

Die kreiseigenen Liegenschaften wurden fachtechnisch gärtnerisch betreut. Auf sämtlichen Einrichtung des Landkreises wurden Nachpflanzungen sowie die Pflege der Außenanlagen und Gehölzschnittmaßnahmen durch die kreiseigenen Gärtnerinnen durchgeführt. Seit 2018 wurde bei Anpflanzungen im besonderen Maßstab bei Eigenpflanzungen sowie bei Pflanzung von Erweiterungsbauten an Kreisliegenschaften durch Externe auf Insektenfreundlichkeit geachtet. Umfangreiche Mäharbeiten wie an den Personalwohnheimen oder der neuen technischen Berufsschule sowie Baumpfleßmaßnahmen wurden ausgeschrieben und abgerechnet.

Weiter wurden die Planungen externer Planfertiger auf Wirtschaftlichkeit und Sachgerechtigkeit überprüft und richtig gestellt, so etwa an der Berufs- und Förderschule Landau (Außenanlagen, Dachbegrünung). Mit den Planern und der jeweiligen Bauleitung wurden die notwendigen Maßnahmen besprochen. Dabei wurde auf eine langfristige Wirtschaftlichkeit besonderen Wert gelegt.

Nachfolgend die Einrichtungen in denen der Gartenbau 2020 tätig war:

- Gymnasium Dingolfing
- Gymnasium Landau a. d. Isar
- Realschule Dingolfing
- Realschule Landau
- Berufsschule Dingolfing
- Berufsschule Dingolfing Neubau
- Berufsschule und Pfarrer-Huber-Schule in Landau a. d. Isar
- Landwirtschaftsschule Landau a. d. Isar
- Seniorenheim Mengkofen
- Seniorenheim Reisbach
- Jugend-Tagungshaus Hainersdorf
- „Marterl“ am Bayerwaldring in Landau
- Personalwohnheim Landau
- Personalwohnheim Dingolfing
- Jugendzeltplatz Mamming
- Landratsamt Außenanlagen, Hydrokultur und Dekorationen
Die Innenraumbegrünung wird durch die gärtnerische Fachkraft gepflegt und wenn notwendig ergänzt. Zu den Veranstaltungen des Landkreises wurde auf Anforderung jeweils eine kostengünstige Dekoration wie Gestecke, Sträuße und Vasen erstellt.
- Alter Friedhof in Mettenhausen

1.2 Beratung und fachtechnische Betreuung der Gemeinden in Fragen des Landschaft- und Grünordnungsplanes sowie der Gestaltung und Pflege des öffentlichen Grüns

Die Gemeinden des Landkreises wurden auf Anfrage unterstützt.

Dabei ist festzustellen, dass die Gemeinden des Landkreises weiterhin ingenieurtechnischen fachlichen Rat, Planungen, Planprüfungen, Stellungnahmen, Gutachten, Wertabschätzungen etc. einholen.

1.3 Aufbau Baumkataster + Baumkontrolle

Es wurde der komplette Baumbestand an den Landkreisliegenschaften digitalisiert und bewertet. Demnach sind insgesamt 1.000 Bäume regelmäßig zu kontrollieren. Als Ergebnis weisen ca. 200 Bäume Pflegebedarf auf.

Die Kreisfachberatung wurde zu Beratungsgesprächen und Handlungsempfehlungen in Gemeinden geladen.

1.4 Vollzug des Pflanzenschutzgesetzes und Aufklärung zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, Giftpflanzen.

Zur bakteriellen Pflanzenkrankheit „Feuerbrand“ gab es 2020 keine Meldung.

Der Beratungsbedarf der Landkreisbürger wird geringer, da ein großer Bekanntheitsgrad unter den Gartenbauvereinsmitgliedern zu verzeichnen ist, welche diesbezüglich gute Beratungsarbeit leisten.

Als ein neues Problem ist seit 2006 in Bayern eine invasive Pflanze mit besonderer Gesundheitsgefahr, die „Beifuß-Ambrosie“ aufgetaucht

Zum wiederholten Male wurden auch 2020 Ambrosiabestände gefunden. In 2018 konnte man auf den bekannten Fundflächen einen Rückgang feststellen. Ob dieser Rückgang auf eine Phase zurückzuführen ist oder ob die Bestände generell abbauen, muss langfristig beobachtet werden. Einige Flächen sind seit 2018 Ambrosiafrei. Jährlich werden neue Flächen gefunden.

Telefonischer Beratungsbedarf, besonders durch Allergiker, war zu verzeichnen.

Beratungsbedarf zu Giftpflanzen in Zusammenhang mit Kindern und Haustieren war zu verzeichnen.

Zur richtigen Anwendung von Dünge- und Pflanzenschutzmittel ist ständiger Beratungsbedarf während der Vegetationsperiode zu verzeichnen.

2. Private Grünflächen und Gärten

2.1 Beratung der Landkreisbürger bei der umweltgerechten Anlage und Pflege von Gärten, Grünanlagen und Fassadenbegrünung

Entsprechend der vom Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten herausgegebenen Leitlinien für die Beratung wurden folgende Beratungsziele verfolgt:

- Gesunderhaltung der Böden als natürliche Lebensgrundlage
- Erhöhung des Humusgehaltes durch Rückführung organischer Abfälle
- höchstmöglicher Schutz des Grundwassers und der Oberflächengewässer
- geringstmöglicher Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln
- Einführung des integrierten Pflanzenschutzes
- Erzeugung von qualitativ hochwertigem Gemüse und Obst zur gesunden Ernährung
- Pflege und Förderung der Gartenkunst

Die Beratung der Bürger erfolgte persönlich im Büro, telefonisch, bei Veranstaltungen und vor Ort. Einige Skizzen wurden zur Beratung unterstützend erstellt.

2.2 Förderung und Durchführung von Wettbewerben im Sinne der Gartenkultur und der Landespflege Vielfaltsmacher / Vielfaltsolympiade 21/22

Zum o. g. Wettbewerb wurde aufgerufen und informiert.

2.3 „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ 2019/2022

Eine effiziente Bürgerbewegung ist der im dreijährigen Turnus auf Landkreisebene durchzuführende Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“.

Der 27. Bundeswettbewerb 2019/2022 „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ wird auf Kreisebene ausgelobt.

Bundeslandwirtschaftsministerium und auch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten fordern die Landkreise auf, den Wettbewerb aktiv zu unterstützen.

Das Staatsministerium schrieb hierzu: „Dieser Wettbewerb ist die größte Bürgerinitiative für den ländlichen Raum, dessen Erfolgsgeheimnis darin liegt, dass er alle Facetten des dörflichen Lebens anspricht. Dazu gehören Bürgerengagement, Heimatliebe, gemeinschaftliches Handeln und Verbesserung der Lebensqualität durch Grüngestaltung und infrastrukturelle Maßnahmen bis hin zur Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen.“

Lengthal stieg 2018 ein, um ab 2019 auf Kreisebene teilzunehmen. Als einziges Dorf wurde es Kreissieger und stellt sich in 2020/21 dem Bezirksentscheid. Etliche Informationsabende und Termine vor Ort wurden mit dem Arbeitskreis und mit der Gemeinde abgehalten. Einige Veränderungen konnten durch die Unterstützung durch die Kreisfachberatung umgesetzt werden. (Anpflanzungen, Kreuz an der Aussegnungshalle uvm.)

Der Wettbewerb bedingt einen ständigen, guten Kontakt zu den Gemeinden und den beteiligten Bürgergruppen. Vor der Teilnahme am Wettbewerb stehen Beratungs- und Gestaltungsmaßnahmen, Versammlungen, Ortsbegehungen und zahlreiche Besprechungen an.

2.4 Interessenvertretung der Landkreisbürger und Kommunen gegenüber dem Erwerbsgartenbau und Förderung der Gartenbaubetriebe im Landkreis

Mit den Fachfirmen des Garten- und Landschaftsbaues, den Baumschulen und Erwerbsgärtnereien wird ein regelmäßiger Kontakt gepflegt. Die Notwendigkeiten und Bedürfnisse der Landkreisbürger zur Förderung der Gartenkultur werden in Gesprächen und Fachvorträgen dem Erwerbsgartenbau verdeutlicht und in die Beratungsziele eingebunden. Bei der Aktion „Gartenbauvereine besuchen heimische Gärtnereien“ wurde auf die Produktpalette der Erzeugung in regionalen Betrieben aufmerksam gemacht und ein Betrieb besucht. Leider konnte in 2020 kein Betrieb besucht werden.

2.5 Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Gartenkultur und Landespflege

In der Tagespresse wurde mit Fachartikeln für ein vernünftiges Verhalten im grünen Bereich geworben und auf Fachveranstaltungen der Kreisfachberatung hingewiesen.

2.6 Auf der Suche nach den ältesten Obstbäumen

Im 19. Jahrhundert erreichte die Sortenvielfalt mit rund 5.000 Sorten im bäuerlichen Selbstversorgerobstbau ihren Höhepunkt. Jeder Bauer hatte einen Obst- und Gemüsegarten mit einer bunten Mischung an Obstsorten und -sorten für verschiedenste Verwendungszwecke, der auch der städtischen Bevölkerung als unverzichtbare Ernährungsgrundlage diente.

Der weltweite Warenverkehr ermöglicht uns ganzjährig den Bezug von Frischobst, dadurch besteht keine Notwendigkeit mehr zur Vorratshaltung wie früher. Oft bleibt das Obst aus Streuobstwiesen oder großen Einzelbäumen ungenutzt obwohl wir gleichzeitig große Mengen an Apfelsaft bzw. Saftkonzentrat importieren. Durch den weltweiten Warentransport gelangen Schaderreger oder Schädlinge zu uns, auf welche die hiesigen Pflanzen nicht eingestellt sind. Ein Paradebeispiel hierfür ist der Feuerbrand, der katastrophale Schäden verursachte. Durch die heutige Beschränkung auf wenige Standardsorten werden viele wertvolle Sorten ausgeschlossen, weil sie z. B. druckempfindlich, zu klein-/großfrüchtig sind, keinen zuverlässigen Rotanteil an der Fruchtschale haben, nicht fest genug am Baum hängen oder dem Geschmackstrend nicht entsprechen und damit den EU-Normen nicht Stand halten können. So sind viele alte Sorten vom Aussterben bedroht. Mit jedem Altbaum, der abstirbt, kann eine der vielen alten Sorten für immer aus unserer Gegend verschwinden.

Alte Obstbäume, mehrere Meter hoch und breit sind nicht nur Zeitzeugen und ein wichtiger Bestandteil unserer Kulturlandschaft, sondern auch ein wichtiger Lebensraum für die Tierwelt. Blühende Obstbäume im Frühling ziehen Insekten an: Bienen, Hummeln und Schmetterlinge, die für die Bestäubung sorgen, Wespen, Schlupfwespen und holzbewohnende Käfer. Sie alle sind wiederum ein gefundenes Fressen für Vögel und Fledermäuse. In hohlen Stämmen nisten Spechte und Eulen. Viele gefährdete Vogelarten finden in den Kronen Nistmöglichkeiten. Auf einem Obstbaum sind bis zu 320 verschiedene Tierarten zu finden.

Der Wettbewerb hatte das Ziel, die althergebrachten Sorten im Landkreis zu erfassen, zu dokumentieren und deren Wertigkeit herauszustellen. Man erfasste bis zum Herbst 2015 alte Obstbäume.

Herausragend und von überregionaler Bedeutung sind die Birnbäume mit einem Stammumfang von bis zu über 4,02 m.

In 2018 **organisierte die Kreisfachberatung die Vermehrung** der Sorte über den Kreisverband der Gartenbauvereine. Die alte Lokalsorte bleibt somit erhalten und soll 2021 an alle Vereine verteilt werden.

2.7 Bayern blüht – „Naturgarten“

Seit 2018 prämiieren Kreisfachberatung und Kreisverband auf Wunsch des Landwirtschaftsministeriums „Naturgärten“ nach einem vorgegebenen Kriterienkatalog, der von der Landesanstalt in Veitshöchheim ausgearbeitet wurde. In unserem Landkreis wurden 2020 12 Auszeichnung verliehen.

3. Betreuung gartenbaulicher Organisationen, Fort- und Weiterbildung

3.1 Fachliche Betreuung von Vereinen und Verbänden, die sich mit der Förderung der Gartenkultur und der Landespflege befassen

Die Partnerschaft zwischen der Kreisfachberatung des Landkreises und den Gartenbauvereinen hat historische Wurzeln und gleiche Zielsetzung bei den Aufgaben.

Die Gartenbauvereine unterstützen den Landkreis bei seiner Pflichtaufgabe zur Förderung von Gartenkultur und Landespflege. So sind die Gartenbauvereine als Träger bürgerschaftlicher Selbsthilfemaßnahmen auf örtlicher Ebene zur Mitwirkung bereit und bieten mit ihren Mitgliedern ein Potential zur Motivation.

Vieles, was heute in der Gestaltung des Gemeinwesens vorbildlich geleistet wird, wäre ohne fachlich fundierte Lenkung und koordinierten Einsatz der Bürgerschaft nicht möglich.

Das Ehrenamt der Vereinsleitungen braucht Unterstützung. Sonst kann die immer wieder geforderte Bürger- und Sozialkultur nicht bestehen!

Die von der Kreisfachberatung ausgeübte Geschäftsführung des Kreisverbandes der 53 Gartenbauvereine mit ihren knapp 9.900 Mitgliedern ermöglicht ein abgestimmtes Wirken zum Wohle der Landkreisbürger und pflegt gesellschaftliches Engagement.

Im Juni wollte man in Höcking Gärten zum „Tag der offenen Gartentür“ öffnen. Für die Kreisfachberatung ging eine umfangreiche organisatorische Vorbereitung und Unterstützung des Ortsvereines voraus. Leider konnte diese Veranstaltung nicht durchgeführt werden.

Rückblick über die von der Kreisfachberatung geplanten Aktionen:

Januar

- Kreisverbandsversammlung

Februar

- Vorsitzendenfrühstück
- Veredelungskurs
- Obstbaumschnittkurse
- Gartenpflegerausbildung - Deutenkofen

März

- Kreisjugendversammlung mit Prämierung des Streuobstwettbewerb
- Zierstrauchschnitt – Praxiskurs
- Baum-Ausgabe an alle Ortsvereine

Oktober

- Lehrfahrt Gartenpflieger

3.2 Aus- und Fortbildung von Beratungshelfern, insbesondere Gartenpflegern und Baumwarten

Der Bedarf nach fachlicher Information und die Ansprüche an die Beratung im Freizeitgartenbau steigen ständig. Fachlich geschulte Gartenpflieger sollen den örtlichen Vereinen helfen und ihr Wissen und Können in die Vereinsarbeit zum Wohle der Mitglieder einbringen.

3.3 Bildungsarbeit auf den Gebieten der Gartenkultur und der Landespflege durch Vorträge, Praxiskurse und fachbezogene Lehrfahrten

In einigen Vorträgen, Praxiskursen sowie Tagesseminaren und fachbezogenen Lehrfahrten wurden Landkreisbürger fachlich weitergebildet.

4. Landschaftspflege und Naturschutz

4.1 Beratung und Mitwirkung bei Aufgaben des Naturschutzes und der Landschaftspflege, einschließlich der fachgerechten Ausführung von ökologischen, landschaftspflegerischen und gestalterischen Ausgleichsmaßnahmen

Mehrere landschaftspflegerische Maßnahmen von Gartenbauvereinen und Bürgeraktionen, wie Rückschnitt von Gehölzen, Mähen von Ranken, Anlage von Streuobstwiesen oder Blühwiesen, etc., wurden betreut.

Alljährlich wird von den Gartenbauvereinen ein Baum zum „Tag des Baumes“ öffentlichkeitswirksam gepflanzt und Blühflächen im Siedlungsbereich angelegt. Hierzu werden Schulen und Jugendgruppen eingebunden.

Aktion: „**Die Gemeinden im Landkreis blühen auf**“. Mit finanzieller Unterstützung des Landkreises wurden in 11 Gemeinden über 60 Blühflächen mit überwiegend autochtonem Saatgut erstellt. Workshops und Aktionen wurden durch die Kreisfachberatung organisiert. Nach der Anlage der vorhandenen Flächen erfolgte eine intensive Betreuung der Flächen durch die Kreisfachberatung um den Erfolg nach Möglichkeit zu sichern. Alle Flächen wurden 2020 besucht und Bauhöfe zur Pflege unterwiesen.

Nach Aufruf des Umweltministeriums griff der Landkreis die Aktion „**Blühender Betrieb**“ des **Umweltpaktes Bayern** auf. Einige Betriebe nahmen das Beratungsangebot an. Besonders die BMW Group Werk Dingolfing nimmt das Beratungsangebot für insektenschonende Pflege und Gestaltung regelmäßig in Anspruch. Ebenso das Gewässerkompetenzzentrum in Landau.

5. Gutachten und Statistik

5.1 Informationen zum Nachbarrecht und Kleingartenrecht

Zum Nachbarrecht wurden Gesetzesänderungen und neueste Urteile gesammelt und für Informationen und Beratungen aufbereitet. Zahlreiche Landkreisbürger, aber auch Kommunen fragen persönlich zum Nachbarrecht nach. Beratung, auch in Form eines Merkblattes, wurde erteilt und auf die rechtlichen Festsetzungen hingewiesen und ggf. vor Ort beraten.

5.1 Gehölzwertermittlungen

Für einige Gemeinden wurden auch 2020 in Diensthilfe wieder Schätzgutachten / Gehölzwertermittlungen nach Verkehrsunfällen mit Baumschäden durchgeführt.

6. Biodiversität

6.1 Mitwirken bei der Ausarbeitung einer Biodiversitätsstrategie für den Landkreis

Zusammen mit der unteren Naturschutzbehörde sowie dem Landschaftspflegeverband wurden Vorschläge für eine Verbesserung der Biodiversität im Landkreis erarbeitet. Dies betrifft landkreiseigene Naturschutz- und Ausgleichsflächen, Straßenbegleitgrün sowie gemeindliche Flächen, aber auch Vorschläge für private und betriebliche Räume.

6.2 Kooperation mit BMW – Blühender Landkreis

Die BMW Group Werk Dingolfing nahm das Beratungsangebot durch die KFB in Anspruch, das Werksgelände zu besichtigen und einen Vorschlag hin zu mehr Artenvielfalt zu formulieren.

BMW unterstützte die Kreisfachberatung bei der Stärkung der Artenvielfalt wie Baumpflanzungen und Saatgut für Blühpflanzen welche über das Ehrenamt auf öffentlichen Flächen angepflanzt wurden.

6.3. Artenanreicherung an Einrichtungen des Lkr

Die meisten Einrichtungen wurden durch Anpflanzungen mit insektenfreundlichen Pflanzen durch die KFB mit dem kreiseigenen Gärtnertrupp ergänzt. Hauptsächlich Wildrosen, Blühflächen, Staudenmischpflanzungen, Blumenzwiebeln.

6.4. Kooperation mit AELF Landau

Die bayerischen AELF hatten 2020 die Aufgabe deren Einrichtungen nach Möglichkeit insektenfreundlich anzulegen. Dazu wurden von der KFB Pläne erstellt und die Umsetzung durch den Gärtnertrupp gesichert.

Zur Unterstützung der Vortragsreihe „Biodiversität“ am AELF in Landau stand die KFB mit einem Vortrag zur Verfügung.

6.5. Vermittlung und Beratung von Landkreissaatgut

Vermittlung von im Landkreis gewonnenem Saatgut an Betriebe und Bürger zur Artenanreicherung mit entsprechender Anbauberatung.

7. Planungs- und Bauleitungstätigkeit

Die Planung und Ausführung des Parkplatzneubaues am Klinikum DGF sowie eines Behelfsparkplatzes in der Kugelweite wurde durch die Kreisfachberatung durchgeführt.